

Hochkarätiges Teilnehmerfeld

Auch dieses Jahr am Sonntag: Spitzenreiter messen sich am prestigeträchtigen Nationenpreis in St. Gallen. 4

Ein Profireiter gibt Auskunft

Der 57-jährige Pius Schwizer zeigt auf, welche Faktoren wichtig sind, um an die Spitze zu kommen. 6, 7

Der Parcoursbauer

Warum Geschwindigkeit und Erfahrung beim Parcoursbau wichtig sind: Gérard Lachat erzählt. 12, 13

Longines CSIO St. Gallen

Das offizielle Springreitturnier der Schweiz vom 30. Mai bis 2. Juni 2019



Bild: CSIO

Spitzensport. Spass. Genuss.

Sonderbeilage vom 24. Mai 2019

EXPERIENCE

WIR BEWEISEN LEISTUNGSFÄHIGKEIT.
SIE IHREN MUT.



ABOVE & BEYOND



Verabschieden Sie sich vom Alltag und beweisen Sie Ihren Mut: Mit einer besonderen Probefahrt der legendären Allrad-Modelle von Land Rover im vielseitigen Offroad-Parcours. Unverbindlich und kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, vom 30. 5.–2. 6. 2019 im Erlebnispark des Longines CSIO St. Gallen.

THE
ABOVE & BEYOND
TOUR



Mit MS Direct ist keine Hürde zu hoch.

Als fest in St. Gallen verwurzelter Schweizer Familienunternehmer tragen wir die Leidenschaft in uns, Menschen für unsere Kunden zu begeistern. Unsere ganzheitlichen Lösungen in den Bereichen CRM, Customer Services, Direct Marketing, E-Commerce und Logistics machen unsere Kunden erfolgreicher. www.ms-direct.ch

#CSIOStGallen

www.ms-direct.ch

Erlebnisreiche Tage für Gross und Klein

Gründenmoos Vom 30. Mai bis am 2. Juni trifft sich die Weltelite der Springreiter am offiziellen Turnier der Schweiz. Nebst hochkarätigem Sport wird dieses Jahr noch mehr an Unterhaltung und Spass für Gross und Klein geboten.

Caroline Hasler

Am nächsten Donnerstag ist es wieder so weit: Der Longines CSIO St. Gallen öffnet seine Tore. Während viereinhalb Tagen wird im Gründenmoos wieder mit den Profireiterinnen und Profireitern mitgefiebert, werden Kinder zum Lachen und Staunen gebracht und alle Gäste bestens unterhalten sowie kulinarisch verwöhnt. Am Donnerstag und Samstag ist die Teilnahme an diesem grandiosen Spektakel durch kostenlose Stehplatztickets für Familien besonders attraktiv.

So viel Sport und Unterhaltung wie noch nie

Dieses Jahr haben sich die Organisatoren noch mehr ins Zeug gelegt. Durch mehrere neue Prüfungen gibt's so viel Pferdesport wie nie zuvor, was für noch mehr Spannung sorgen wird. Und für Familien beginnt der Spass bereits am Mittwoch mit dem beliebten Kindernachmittag. Der Erlebnispark Breitfeld lädt während den Turniertagen zu vielen Aktivitäten ein. Alle Details zum Programm siehe Seiten 8 und 9. Die diesjährige Sonderbeilage zum Longines CSIO St. Gallen bietet Ihnen eine Fülle von In-

formationen rund um diesen Anlass. Erfahren Sie, welche Nationen um den Sieg beim Nationspreis kämpfen und welche Weltklasse-Reiter und -Reiterinnen sich in St. Gallen in verschiedenen Prüfungen messen. Zudem haben unsere Redaktoren die wichtigsten Begriffe und Wertungen des Reitsports vereinfacht dargestellt. So wird das Mitfiebern für Nichtprofis noch spannender.

Mit Leidenschaft an der Arbeit

Um Erfolg zu haben, braucht es Spitzenteams, Disziplin, Leidenschaft, Organisationstalent und eine hohe Einsatzbereitschaft. Am Beispiel von Jane Richard Philips zeigen wir eindrücklich auf, was die grosse Reisetätigkeit für eine Profireiterin bedeutet und was es alles dazu braucht, um an Prüfungen auf der ganzen Welt teilnehmen zu können. Aber auch die Arbeit hinter den Kulissen, wie zum Beispiel von Peter Kindhauser in seiner Funktion als Stallmeister, ist enorm wichtig, vor allem für einen Anlass dieser Grösse. Und in die Geheimnisse des Parcoursbaus lässt uns das Porträt von Gérard Lachat blicken. Viel Lesevergnügen!

CSIO-Tickets: Im Vorverkauf und an der Tageskasse

Vorverkauf

www.csio.ch oder www.starticket.ch und an allen Starticket-Vorverkaufsstellen (Post, Manor, Coop-City etc.)

Tageskasse

Vom 30. Mai bis 2. Juni 2019 beim Haupteingang Reitstadion Gründenmoos.

Kategorien und Preise

	Stehplatz	Sitzplatz
Donnerstag	Kostenlos*	35.–
Freitag	15.–	75.–
Samstag	Kostenlos*	95.–
Sonntag	25.–	105.–
Dauerkarte	35.–	220.–

Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre ist der Eintritt (Stehplatz) gegen Vorweisung eines amtlichen Ausweises an allen Tagen kostenlos.

Alle Preise in Schweizer Franken, inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer, zuzüglich Starticket-Gebühren und exklusive allfälliger Zahl- und Versandgebühren.

*Um Wartezeiten beim Eingang zu vermeiden, empfehlen wir, das Gratisticket über www.csio.ch rechtzeitig vor dem Anlass zu lösen.



Steve Guerdat auf Hannah.

Bild: Urs Bucher

Vorwort Kanton St. Gallen

Ein Anlass für die ganze Familie

Der CSIO gehört mittlerweile zu St. Gallen wie die Bratwurst und die Olma. Der renommierte internationale Pferdesport-Anlass beschert Stadt und Kanton jährlich Zehntausende Besucherinnen und Besucher. Ich freue mich, wenn Sie dazu gehören, und begrüsse Sie herzlich am CSIO 2019 im Gründenmoos.

Ob Sie Pferdesport professionell oder nur hobbymässig betreiben, ob Sie gerne Wetten abschliessen oder einfach die Feststimmung geniessen möchten. Ich weiss aus eigener Erfahrung: Am CSIO kommen Sie in jedem Fall auf Ihre Kosten. Auch für den hiesigen Tourismus und die Wirtschaft

ist die Sportveranstaltung zu einem wichtigen Faktor geworden. Ohne Sponsoring wiederum wäre ein Anlass dieser Grösse und Bedeutung nicht möglich. Zusammen mit der Stadt St. Gallen beteiligt sich der Kanton deshalb jedes Jahr finanziell. Auch in Form des Patronats für eine Springprüfung am Sonntag. Zahlreiche Unternehmen tun es uns gleich und tragen so zur Win-win-Situation bei. Ein Lehrstück in guter Zusammenarbeit, von der letztlich auch die Bevölkerung profitiert.

Es ist kein Zufall, dass der CSIO in St. Gallen heimisch ist. So wurden beispielsweise im St. Galler Breitfeld 1884 die

ersten St. Galler Internationalen Pferdesporttage ausgetragen – die eigentlichen Vorläufer des heutigen CSIO St. Gallen. Der anhaltende Erfolg und die hervorragende Reputation geben den Organisatoren Recht. Mit einem stets attraktiven Programm und kulinarischer Vielfalt ist der CSIO nicht nur ein Anlass für Pferdesportinteressierte, sondern für die ganze Familie. Wir sehen uns hoffentlich am CSIO!



Regierungsrat Stefan Kölliker
Vorsteher des Bildungsdepartementes

Vorwort OK-Präsidentin

Mehr Sport, mehr Unterhaltung

Die Ausgabe 2019 des Longines CSIO St. Gallen hat es in sich: Mit neuen interessanten Prüfungen bieten wir so viel Pferdesport wie noch nie. In den Pausen unterhalten Künstler im Festivalstil das Publikum auf dem ganzen Gelände, und am Abend sorgen Livemusik und Party für Stimmung.

Die Schweizer Springreiter präsentieren sich in ausgezeichneter Form und reihen Erfolg an Erfolg. Nur zu gerne würden sie auch den Longines FEI Nationspreis der Schweiz nach 19 Jahren wieder einmal gewinnen. Das wird alles andere als einfach. Mit Frankreich reist der Olympiasieger und souveräne Gewinner des letzten Jahres an.

Italien gewann im vorletzten Jahr und möchte gerne wieder so frenetisch jubeln. Brasilien und Grossbritannien sind immer für einen Sieg gut. Wer weiss, vielleicht gelingt Dänemark, Norwegen oder Österreich eine Überraschung.

Kommen Sie ins Gründenmoos und lassen Sie sich begeistern. Am besten schon am Mittwoch zum beliebten Kindernachmittag mit einem kunterbunten Programm. Und sicher auch zu den vier Turniertagen mit Weltklassepferdesport, tollen Artisten und Musikern, feinsten kulinarischen Leckerbissen und einer Fülle an Angeboten für die ganze Familie. Zudem: Am Auffahrtssonntag und am

Samstag sind die Stehplatztickets für alle kostenlos!

Der Longines CSIO St. Gallen ist ein Treffpunkt für die ganze Ostschweiz. Wir heissen Sie bei uns im Gründenmoos ganz herzlich willkommen.



Nayla Stössel
OK-Präsidentin
Longines CSIO
St. Gallen

Hoffen auf eine glanzvolle Teamleistung

Einzigartig Das Schweizer Team startete mit einem Sieg in Frankreich erfolgreich in die neue Saison. Ob es die Equipe um Andy Kistler schafft, den einzigartigen Nationenpreis im Gründenmoos zu gewinnen, wird sich zeigen. Letztmals gelang ihr dies 1996.

Nur ein Pferdesportevent pro Land darf den stolzen Titel «CSIO» (Concours de Saut International Officiel) tragen. In der Schweiz ist das der Longines CSIO St. Gallen, der somit als offizielles internationales Spring-

reitturnier des Landes gilt. Der Nationenpreis besteht seit 1909 und macht den Anlass einzigartig. Dieser Teamwettkampf mit acht teilnehmenden Nationen mit je vier Reiter/Pferd-Kombinationen wird als krönender Ab-

schluss am Sonntag ausgetragen. Lesley McNaught, Markus Fuchs, Beat Mändli und Willi Melliger gewannen vor 19 Jahren in Luzern den zehnten und bis heute letzten Nationenpreis für die Schweiz im eigenen Land. Sie

waren es auch, die 1996 im Gründenmoos zuoberst auf dem Siegerpodest standen. Es folgten unglaubliche elf zweite Plätze am Heim-CSIO. Kein Wunder, ist es eines der Saisonziele von Equipenchef Andy Kistler, wieder ein-

mal im Gründenmoos zu gewinnen. Verhindern möchten das die Teams aus Brasilien, Dänemark, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Österreich und Norwegen. Nach La Baule ist St. Gallen die zweite Station der insgesamt sie-

ben Qualifikationsturniere der Europa-Division 1. Nur zu gerne möchte sich die Schweiz dabei erneut einen der begehrten Startplätze für das Anfang Oktober in Barcelona stattfindende Finalturnier sichern. (rg)

Brasilien



Pedro P. Lacerda (Chef d'Equipe), Felipe Amaral, Stephan de Freitas Barcha, Pedro J. Muylaert, Marlon Modolo Zanotelli, Pedro Veniss (Bild)

Pedro Veniss hat beste Erinnerungen an die Schweiz. Der Sieg beim Grand Prix am CHI Genf 2016 ist bis heute sein grösster Erfolg. Er und Stephan de Freitas Barcha erreichten an den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio Platz fünf. 2018 gehörten Pedro Veniss und Felipe Amaral zur siegreichen Mannschaft beim Nationenpreis von Frankreich. Den Nationenpreis der Schweiz gewann Brasilien zuletzt im Jahr 1967 in Genf.



Dänemark



Bo Kragtig Möller (Chef d'Equipe), Kim Kristensen, Sören Pedersen (Bild), Sören Möller Rohde, Thomas Sandgaard, Andreas Schou

Der erste Nationenpreis von Dänemark fand erst 2017 statt – mit Dänemark als Sieger. Sören Möller Rohde und Thomas Sandgaard zählten schon damals zum dänischen Team. Aktuell ist Sören Pedersen der in der Weltrangliste mit Abstand am besten klassierte dänische Reiter. Er lebt seit bald 30 Jahren in Deutschland und betreibt in der Nähe von Bremen einen Turnier- und Ausbildungsstall. Seine beiden Söhne gehen für Deutschland an den Start.



Frankreich



Thierry Pomel (Chef d'Equipe), Nicolas Delmotte, Guillaume Foutrier, Emeric George, Penelope Lerepovost, Kevin Staut (Bild)

Mit dem Team-Olympia- und Vorjahressieger ist immer zu rechnen. Zehn Reiter aus Frankreich gehören derzeit zu den Top 100 der Welt. Kevin Staut wurde 2009 Europameister und war mit Penelope Lerepovost bei allen grossen Erfolgen der letzten Jahre dabei: Silber bei der Europameisterschaft 2011 in Madrid. Silber an der WM 2010 in Lexington sowie 2014 im Heimatland in Caen und als Krönung Gold an den Olympischen Spielen 2016 in Brasilien.



Grossbritannien



Di Lampard (Chef d'Equipe), Harry Charles, William Funnell, Laura Renwick, Holly Smith (Bild), Guy Williams

Frauenpower bei den Briten: Die 30-jährige Holly Smith führt das Team als Welt-Nr. 62 an. Knapp vor Laura Renwick als Welt-Nr. 69. Schon 13-mal gewann Grossbritannien den Nationenpreis der Schweiz, letztmals 2014. Guy Williams war damals schon in der Mannschaft. Er weiss also, wie es sich anfühlt, im Gründenmoos auf dem Siegerpodest zu stehen. Ob es den Briten gelingt, an die glorreichen Zeiten mit den Whitakers anzuknüpfen, wird sich zeigen.



Italien



Duccio Bartalucci (Chef d'Equipe), Emanuele Gaudiano (Bild), Lucia Le Jeune Vizzini, Giulia Martinengo Marquet, Luca Marziani, Riccardo Pisani

Vor zwei Jahren hatten die Italiener Grund zum Feiern: Zur Überraschung vieler gewannen sie in St. Gallen den Longines FEI Nationenpreis der Schweiz. Zwar zum bereits achten Mal. Aber der letzte Sieg datierte aus dem Jahr 1959. Luca Marziani zählte schon 2017 zum Team. Dieses Jahr führt der beim staatlichen Forstkorps angestellte und seit 2005 in Deutschland wohnhafte Emanuele Gaudiano als Welt-Nr. 38 die Squadra an.



Norwegen



Mikael Kolind (Chef d'Equipe), Johan-Sebastian Gulliksen, Victoria Gulliksen (Bild), Marie Valdar Longem, Marit Haarr Skollerud

Am vergangenen Freitag fand in Drammen der Nationenpreis von Norwegen statt. 14 Länder nahmen teil. Das Heimteam beendete den Wettkampf auf Rang drei. Die Familie Gulliksen stellte dabei drei der vier Equipenmitglieder. Johan-Sebastian und seine Schwester Victoria Gulliksen führen das Team auch in St. Gallen an. Fehlen wird jedoch Geir Gulliksen, ihr Vater, der während über 40 Jahren den norwegischen Springreitsport prägte.



Österreich



Marcus Wallishauser (Chef d'Equipe), Roland Englbrecht, Julia Houtzager-Kayser (Bild), Felix Koller, Anna Merkel

2018 sicherte sich die Equipe aus Österreich mit null Fehlerpunkten beim Finalturnier der Europa-Division 2 in Budapest den Aufstieg in die höchste europäische Liga. Wegen einer Schulterfraktur muss Max Kühner als bester österreichischer Reiter leider auf einen Start verzichten. Bei der Premiere in St. Gallen führt deshalb die routinierte Julia Houtzager-Kayser die Mannschaft an. U21-Vize-Europameister Felix Koller wird sie tatkräftig unterstützen.



Schweiz



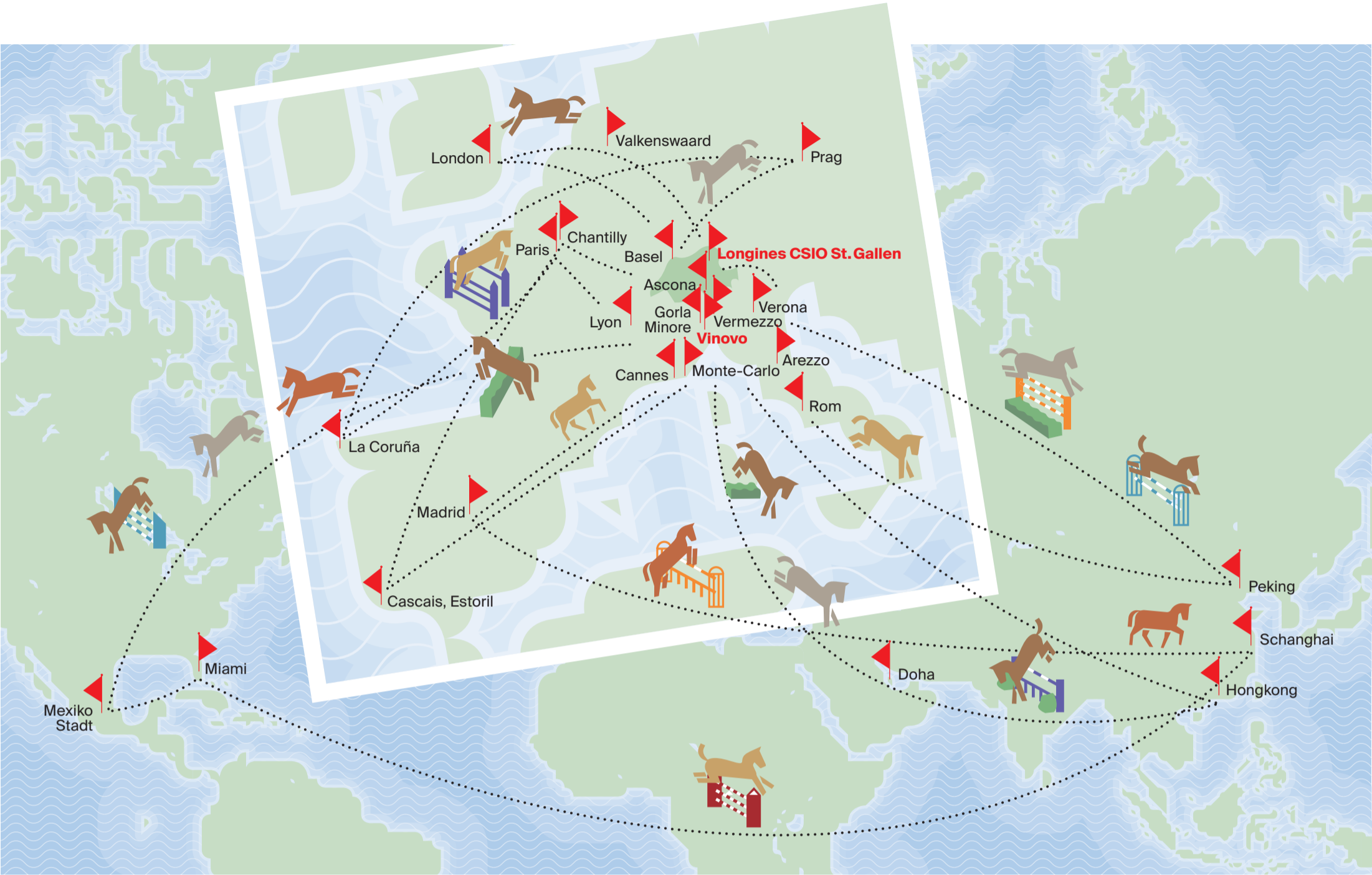
Andy Kistler (Chef d'Equipe), Paul Estermann, Martin Fuchs, Steve Guerdat (Bild), Niklaus Rutschi, Pius Schwizer

Dank der an den Weltmeisterschaften 2018 in Tryon erreichten Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio kann das Schweizer Team die Saison entspannt angehen. Mit dem Sieg beim Nationenpreis von Frankreich in La Baule ist der Start mehr als gelungen. Saisonhöhepunkt ist die EM im August in Rotterdam. Ob es nach zwei Bronzemedailien 2015 in Aachen und 2017 in Göteborg zu noch mehr reicht? Man darf gespannt sein.



Einzelreiter

Belgien Gregory Wathelet	Frankreich Michel Robert	Österreich Magdalena Margreiter	Schweiz Bryan Balsiger Elian Baumann Arthur Gustavo Da Silva Melanie Freimüller Walter Gabathuler	Yannick Jorand Alain Jufer Christina Liebherr Werner Muff Jane Richard Philips Edouard Schmitz	Barbara Schnieper Edwin Smits Janika Sprunger Annina Züger	USA Wilton Porter Paris Sellon
Dänemark Karen Möller Rohde	Irland Billy Twomey	Peru Alonso Valdez Prado				
Deutschland Pia Reich	Niederlande Jeroen Dubbeldam	Schweden Henrik von Eckermann				



Vielfliegerin: Jane Richard Philips startet an Turnieren weltweit. Die Grafik zeigt ihre Reisetätigkeiten während eines Jahrs.

Grafik: Selina Buess

Mit Pferden auf Weltreise

Transport Die Schweizer Springreiterin Jane Richard Philips ist mit ihren neun Spitzenpferden unterwegs an Turnieren auf verschiedenen Kontinenten. Die Pferde sind das Reisen gewohnt – egal ob im Flugzeug oder im Transporter auf der Strasse.

Zu Hause ist sie selten. Seit Jane Richard Philips mit 15 Jahren ihr Début im ersten professionellen Wettkampf gab, ist die heute 36-Jährige mit ihren Pferden unterwegs in der Welt. Zwischen dem Longines CSIO St. Gallen von vergangenem Jahr und der diesjährigen Ausgabe startete die Schweizerin an Wettkämpfen in 29 Standorten – von Cannes über London, Peking, Hongkong, Mexiko oder Miami (siehe Grafik). Andere Springreiter machen an noch mehr Stationen Halt. Um die jeweiligen Pferde in den verschiedenen Erdteilen am Start zu haben, ist ein beachtlicher logistischer Aufwand und eine gewissenhafte Planung nötig.

Entspannte Flugreisen

Unterwegs sind die Spitzenpferde nicht nur auf der Strasse, sondern immer wieder auch in der Luft. «Solange es keine Turbulenzen gibt, ist der Flugtransport für



Jane Richard Philips reist mit ihren Pferden zu Turnieren in der ganzen Welt.

Bild: PD

Pferde das Beste. Er verläuft viel ruhiger als manche Fahrt über holprige Strassen», sagt ein Veterinär, der bereits Schweizer Springpferde auf deren Flügen nach Übersee begleitet hat, gegenüber der NZZ. Etwas Stress bereite den Pferden höchstens der mehrfache Stallwechsel, der mit solchen Reisen verbunden sei, doch die Pferde seien das gewohnt.

Ein deutscher Kollege bestätigt: «Wenn das Flugzeug einmal in der Luft ist, dann ist das Tier ruhig und relativ entspannt», sagt der Tierarzt. Einzig der Start und die Landung seien für die Pferde anstrengend. Die fliegenden Pferdetransporte starten und landen deshalb in einem flachen Winkel als Passagiermaschinen, die Piloten sind auf Tiertransporte geschult. So können Stürze der Pferde nahezu ausgeschlossen werden, sagt der Tierarzt. An Bord stehen für die Turnierpferde Heu, leicht verdau-

liches Mischfutter und Wasser bereit, je nach Geschmack auch eine leichte Apfelschorle. Komplikationen seien selten – deshalb würden die Pferde für den Flug auch nicht sediert werden. Die Kosten der Reise seien stattlich, ein einziger Flug kostet gerne so viel wie ein First-Class-Ticket für die Reiterin oder den Reiter persönlich.

Kurze Erholungsphasen zu Hause

Ist Jane Richard Philips für einmal nicht unterwegs, erholt sie sich zu Hause in ihrem Pferdereich La Madonnina in Vinovo bei Turin. Hier hat sie mit ihrem Mann Ignace, Sohn Noah und rund 80 Pferden ihr privates Glück gefunden. Viel Zeit um auszuruhen bleibt aber nicht: Auch nach dem Longines CSIO St. Gallen geht der Etappenplan vielseitig und anstrengend weiter.

Martina Luterbacher

Wetten und den Schweizer Sport unterstützen.

Erlebe mit Sporttip noch mehr Nervenkitzel und fördere mit deinem Wetteinsatz den Sport in der Schweiz.

Jetzt wetten auf sporttip.ch



Auch ein energiegeladenes Spitzenduo geniesst Momente der Entspannung.

Bilder: Jelena Gernert

Ein disziplinierter Teamplayer

Porträt Pius Schwizers langjährige Karriere als Profireiter zeigt auf, dass es immer Leidenschaft zum Beruf, ein hohes Mass an Selbstdisziplin und das richtige Team braucht.

Caroline Hasler

Zwei Hufschmiede sind gerade an der Arbeit auf dem Klushof in Oensingen. Reiter trainieren ihre Pferde auf den Abreitplätzen. Ein Pfleger führt ein Pferd aus dem Stall über den Platz. Das Leben auf dem Hof nimmt seinen geordneten Lauf. Auch Pius Schwizer sitzt – wie nicht anders erwartet – auf einem der Sandplätze im Sattel. Bounty, der Jack Russel und Pius' Schätzeli, begrüsst die Besucher mit seinem Kläffen.

Pius Schwizer ist an diesem Morgen energiegeladen und gut gelaunt. Man sieht ihm nicht an, dass er um 3 Uhr aufstehen musste, um 8 Uhr in Basel am Flughafen gelandet und nach Ankunft auf dem Hof gleich wieder an die Arbeit gegangen ist. Aus dem holländischen Valkenswaard – wo Schwizer gewonnen hatte – zurückgekehrt, geht's am selben Abend weiter nach Madrid. Die Pferde werden in Europa per Transporter von Pflegern an die jeweiligen Stationen geführt. Die einen sind nun aus Holland auch wieder zurück. Die anderen bereits wieder unterwegs nach Spanien. Die Reise-

tätigkeit von Profireitern und ihren Pferden ist allgemein hoch (siehe auch Beitrag auf Seite 5). Alleine im Mai hat Pius Schwizer an fünf Prüfungen, unter anderem auch in Schanghai, teilgenommen.

Die Teilnahme an Turnieren, besonders in Nordamerika, Südamerika oder Asien, erfordert eine aufwendige und akkurate Planung und Organisation. «Wenn beim Einstieg ins Flugzeug nur ein einziges benötigtes Papier fehlt, kommt das Pferd nicht ins Flugzeug», sagt Schwizer. Der Papierkrieg sei riesig und die Organisation der Teilnahme an Prüfungen sehr zeitintensiv. Glücklicherweise werde das alles durch seine Frau Florence professionell erledigt. Die Flugkosten werden für Spitzenreiter von den Veranstaltern übernommen.

«Er hat mich immer wie einen Sohn behandelt»

Auf dem Klushof sind immer etwa zehn bis zwölf Personen anzutreffen. Als Angestellte, Reiter oder Bereiter, die dazulernen wollen, ihr Pferd trainieren oder einfach nur beobachten und erleben möchten, wie Pius Schwi-

zer vorgeht. Und der Hof ist die Heimat von gegen 70 Pferden. Ein grosser Betrieb, der von einem Profi geführt werden muss. Pius Schwizer ist seit kurzem auch Eigentümer der Reitanlage. «Ich bin dem Besitzer Armin Uebelhard dankbar, dass er mir dieses Leben ermöglicht», sagt Schwizer. Es habe einfach gut funktioniert mit ihnen beiden. Uebelhard habe sich sehr im Hintergrund gehalten und Schwizer gewähren lassen. Wenn der Stallbesitzer aber einmal eine Bemerkung fallen liess, wie «bei dem musst du dann aufpassen», habe Schwizer früher oder später selber erkennen können, was dieser damit gemeint habe.

Pius Schwizer konnte von Armin Uebelhards 40-jähriger Erfahrung als renommierter Pferdehändler profitieren und auf dessen Unterstützung zählen. Er werde von ihm wie ein Sohn behandelt. Vor zehn Jahren hat sich Uebelhard aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen, und seitdem ist Pius Schwizer auch als Geschäftsführer alleine verantwortlich für den Klushof. Es ist denn auch die Mischung aus Reiter, Pferdehändler, Ausbild-



Pius Schwizer wurde am Longines CSIO St. Gallen 2018 als erfolgreichster Reiter des Turniers ausgezeichnet.

Bild: PD

ner von Menschen und Pferden sowie Unternehmer, welche diesen Mann ausmacht. Die Leidenschaft und Liebe, die Schwizer für die Menschen und Tiere, die sein Leben prägen, in sich trägt, ist spürbar.

Jack Russel Bounty hilft Schwizer, fit zu bleiben

Es ist auch offensichtlich, dass Schwizer mental und körperlich topfit ist. «Ich erwarte von den Pferden ja auch, dass sie trainieren und fit sind», sagt Schwizer und erzählt, dass er früher ein ziemlich «verrückter» Sportler war, ob beim Fussballspielen oder als Marathonläufer. Er hat allerdings schon als Kind viermal am Tag den Schulweg zu Fuss, rauf und runter, hinter sich gebracht, nie geraucht, und er trinkt keinen Alkohol. Die gute Grundkonstitution helfe ihm sicherlich heute noch, agil und gesund zu bleiben. Auch Bounty, der Jack Russel, helfe mit, indem er Schwizer auf seinen Joggingrunden begleitet.

Schwizer möchte wieder Nummer eins werden und antwortet auf die Frage, wie man das werde: «Dafür braucht's das

richtige Pferd.» Nebst mehreren sehr guten Pferde im Klushof verfügt er mit «About A Dream» und «Cortney-Cox» über zwei Ausnahmeperde, die grosses Potenzial hätten. Sie sind beide noch jung und können es weit bringen. So weit, dass Schwizer auch hofft, 2020 an den Olympischen Spielen in Tokyo teilnehmen zu können. Es gelte aber zu bedenken, dass man mit Pferden über mehrere Jahre planen und trainieren müsse.

Olympiasieger sind vor ihren Erfolgen meist um die fünf Jahre mit ihrem Pferd zusammen gewesen. Manchmal habe er diese Zeit aber leider nicht bekommen, da ein Pferd verkauft wurde. Damit müsse man immer rechnen, das sei Teil des Geschäfts. Schwizer ist jetzt aber in der guten Lage, selber bei einigen Pferden auch als Mitbesitzer auftreten zu können, und verfügt über ein tolles Team von Mitarbeitern, Besitzern und Sponsoren, welche die notwendige Ruhe in den Betrieb bringen. «Ein Pferd ist ein Lebewesen und keine Maschine», was leider einige Leute heutzutage nicht mehr wüssten. Es liege am Reiter, das Potenzial eines Pfer-

des zu erkennen und es entsprechend aufzubauen. Es gäbe allerdings Pferde, die alles für ihren Reiter geben würden, aber trotzdem nie ganz an die Spitze kämen. Und andere, die das Potenzial haben, aber selber zu wenig Ehrgeiz hätten. Den Ehrgeiz müsse der Reiter wecken können, durch das entsprechende Training und die Motivation. Am Beispiel von Steve Guerdat, den Schwizer als Riestalent bezeichnet, würde das offensichtlich. Guerdat verfüge momentan über mehrere Spitzenperde und habe auch gute Leute um sich herum. Der Olympiasieger von 2012 könne aber auch aus weniger guten Pferden Spitzenperde hervorbringen. Ein Reiter benötige, um an die Weltspitze zu gelangen, um die sieben bis acht sehr gute Pferde. «Zwei Grand-Prix-Pferde zu haben, wäre top», merkt Schwizer an.

«Es geht schliesslich um die Schweiz»

Die nächste grosse Station ist auch für Pius Schwizer der Longines CSIO St. Gallen. Hier hat er bereits als Einzelreiter grosse Erfolge feiern dürfen. Ob er dieses

Jahr wieder einmal Teil der Schweizer Equipe sein wird, wird erst am Tag vor der Prüfung entschieden. Auf die Frage, was ihm die Teilnahme am Nationspreis bedeute, antwortet Schwizer, dass er gerne mit dabei wäre. «Wenn man aber für das Team einen besseren als mich findet, ist das in Ordnung. Es geht schliesslich um die Schweiz.»

Und auf die Frage, ob er ans Aufhören denke, sagt der 56-Jährige: «Falls ich an den Olympischen Spielen teilnehmen kann und gewinne, wäre das wohl der richtige Zeitpunkt, um als Profireiter aufzuhören.» So lange er einen Parcours reiten könne und gut dabei aussehe, würde er aber wohl weitermachen. Allerdings möchte er nicht zu denen gehören, von denen es heisst, sie hätten den richtigen Zeitpunkt des Aufhörens verpasst. Er werde hoffentlich selber erkennen, wann es für ihn Zeit werde. Und da er ja noch andere Tätigkeiten hat, die ihm Spass machen, wie das Handeln mit Pferden und das Ausbilden von Pferd und Reiter, würde es ihm wohl nicht so schwer fallen, den Profiturnieren als Reiter fernzubleiben.



Pius Schwizer stellt gerne selber das Zaumzeug zusammen.



Wasserhindernisse als Vorbereitung für St. Gallen.



Pius Schwizer pflegt einen herzlichen und vertrauensvollen Umgang mit all seinen Tieren.

Geballte Ladung Spitzensport und Unterha

Programm Der diesjährige Longines CSIO St. Gallen ist noch vielfältiger geworden: Der sportliche Teil wartet mit neuen zusätzlichen Prüfungen auf, und auch was Spiel, Spass und Unterhaltung anbelangt, wird den Besuchern nochmals mehr g



Gratis-Stehplätze am Donnerstag und Samstag!

- Offizielles Springreitturnier der Schweiz
- Mit Les Trois Rois Schweizer Cup Final
- Neu mit Six Barres & CSI Young Horses
- Nationenpreis als Krönung am Sonntag
- Artistik-Shows, Live-Musik und Party

Weitere Infos sowie Tickets: csio.ch

CSIO-Festival als Pausenunterhaltung Zwischen den Prüfungen begeistern Strassenkünstler und Musikgruppen mit ihren Vorführungen das Publikum auf dem ganzen Areal. Auch Clowns, Magier, Jongleure und Luftakrobaten sind vor Ort und faszinieren mit ihren vielfältigen Darbietungen.

So viel Pferdesport wie noch nie Das bewährte Sportprogramm des Longines CSIO St. Gallen chert mit diversen Neuheiten: Der Youngster Cup fordert die Nachwuchspferde der Reitsta können sich Pferde mit grosser Sprungkraft auszeichnen, und beim ersten Galoppi-Pauso Promis in Teams. Zudem wird das Final des Les Trois Rois Schweizer Cups ausgetragen.



Abende mit Genuss, Live-Musik und Party Nach Abschluss des Sportprogramms ist noch lange nicht fertig – die Panorama-Gastrozone und das Steakhouse bleiben für ein gemütliches Abendessen offen. Am Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend steigt zudem die Riders Party, am Freitag und Samstag eine Dinner-Party mit Live-Musik im VIP-Zelt.

Für die ganze Familie Das C nispark Breitfeld bieten eine n die Kinder. Diese können sich ten austoben, die Maskottche und selbst auf einem Pony re



Am Freitag und Samstag ab 20 Uhr
Feine Speisen vom Buffet und Live-Musik im VIP-Zelt.
55 Franken (ohne Getränke).
Reservierungen unter Tel. 071 274 66 99
oder info@csio.ch

haltung

und
boten.

llen wird dieses Jahr angerei-
rs, beim Six-Barres-Springen
h messen sich Ostschweizer



Gründenmoos und der Erleb-
Fülle an Programm – auch für
n bei verschiedenen Aktivitä-
en Galoppi und Gallus treffen
iten.



Mittwoch, 29. Mai 2019

14.00–16.30 Uhr

CSIO-Kindernachmittag der Herzog Küchen AG

Teams von Reitställen aus der Umgebung messen sich bei den Pony Mounted Games in rasanten und technisch anspruchsvollen Stafetten-Rennen. Danach können sich die Kinder bei verschiedenen Aktivitäten austoben, die Maskottchen Galoppi und Gallus treffen und sogar selbst auf einem Pony reiten. Kostenlose Teilnahme inklusive Zvieri.

Anmeldung

Für Kinder und Begleitpersonen bis 28. Mai unter www.csio.ch/kindernachmittag



Donnerstag, 30. Mai 2019

Amateure und Reitstars zum Auftakt

8.45 Uhr CSIO GOODWILL TROPHY DER TRALOG AG

Nationales Zwei-Phasen-Springen, bei fehlerfreier erster Phase nach Fehlern und Zeit aus der zweiten Phase, ansonsten nach Fehlern und Zeit aus der ersten Phase. *Hindernishöhe bis 125 cm, Preisgeld ca. 1250 Franken.*

11.00 Uhr CSIO GOODWILL TROPHY DER TRALOG AG

Nationales Zeitspringen, pro Hindernisfehler werden vier Sekunden zur benötigten Zeit addiert. *Hindernishöhe bis 125 cm, Preisgeld ca. 1250 Franken.*

13.00 Uhr PREIS KRÜGER & CO. AG DEGERSHEIM

Nach Fehlern und Zeit. *Hindernishöhe bis 140 cm, Preisgeld 10 000 Franken.*

15.30 Uhr PREIS DOMUS & WALTER KNOLL

Zwei-Phasen-Springen, bei fehlerfreier erster Phase nach Fehlern und Zeit aus der zweiten Phase, ansonsten nach Fehlern und Zeit aus der ersten Phase. *Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 15 000 Franken.*

18.15 Uhr PREIS METZGEREI GEMPERLI

Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen. Qualifikation für den Longines Grand Prix. Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste. *Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 30 000 Franken.*

Freitag, 31. Mai 2019

Junge Pferde und Weltklasse-Reitsport

9.30 Uhr BÜCHELER UNTERNEHMUNGEN YOUNGSTER CUP

1. Qualifikation, nach Fehlern und Zeit. *Hindernishöhe für 7-jährige Pferde bis 135 cm und für 8-jährige Pferde bis 140 cm, Preisgeld 2000 Franken.*

11.30 Uhr PREIS LIEBHERR INTERNATIONAL AG

1. Teil, nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen.

13.00 Uhr VORSTELLUNG PARA EQUESTRIAN RIDING

Pferdesport für Menschen mit Behinderung, präsentiert von Integrationspartner Suva.

13.15 Uhr PREIS LIEBHERR INTERNATIONAL AG

2. Teil, nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen. Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste. *Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 30 000 Franken.*

15.30 Uhr Öffentliche Parcoursbesichtigung.

16.00 Uhr LONGINES GRAND PRIX DER SCHWEIZ

Nach Fehlern und Zeit mit Finalrunde mit den besten 25 % der gestarteten Reiter. *Hindernishöhe bis 160 cm, Preisgeld 150 000 Euro.*

Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste. Qualifikation für die Europameisterschaft 2019 in Rotterdam und die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokyo.

19.15 Uhr SIX BARRES

Barrierenspringprüfung mit maximal vier Stechen. *Anfangshöhe 110–140 cm, Preisgeld 10 000 Franken.*

Samstag, 1. Juni 2019

Treffpunkt für die ganze Familie

8.00 Uhr BÜCHELER UNTERNEHMUNGEN YOUNGSTER CUP

2. Qualifikation, Zwei-Phasen-Springen, bei fehlerfreier erster Phase nach Fehlern und Zeit aus der zweiten Phase, ansonsten nach Fehlern und Zeit aus der ersten Phase. *Hindernishöhe für 7-jährige Pferde bis 135 cm und für 8-jährige Pferde bis 140 cm, Preisgeld 2000 Franken.*

10.15 Uhr CSIO GOODWILL TROPHY FINAL DER TRALOG AG UND REITSPORT.CH

Nationales Springen nach Fehlern und Zeit mit 2. Umgang, reduziert (50 %, alle Null-Fehler-Ritte), die Zeit aus dem 2. Umgang zählt. *Hindernishöhe bis 125 cm, Preisgeld 15 400 Franken.*

11.30 Uhr VORSTELLUNG PARA EQUESTRIAN RIDING

Pferdesport für Menschen mit Behinderung präsentiert von Integrationspartner Suva.

12.15 Uhr PREIS MS DIRECT AG

Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen. *Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 30 000 Franken.* Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste.

14.30 Uhr PONY MOUNTED GAMES FINAL DER HERZOG KÜCHEN AG

Mit den besten Teams des CSIO-Kindernachmittags.

15.30 Uhr LES TROIS ROIS SCHWEIZER CUP FINAL

Nationales Springen mit zwei Umgängen nach Fehlern aus beiden und Zeit des zweiten Umgangs. *Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 32 200 Franken.*

17.00 Uhr GALOPPI-PLAUSCH

Reiter und prominente Ostschweizer meistern als Team diverse Herausforderungen.



18.15 Uhr GROSSES LAND ROVER JAGDSPRINGEN

Zeitspringen, pro Hindernisfehler werden vier Sekunden zur benötigten Zeit addiert. *Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 65 000 Franken.* Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste.



Sonntag, 2. Juni 2019

Grosses Finale mit dem Nationenpreis

9.15 Uhr PREIS STADT UND KANTON ST. GALLEN

Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen. Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste. *Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 30 000 Franken.*

11.30 Uhr BÜCHELER UNTERNEHMUNGEN YOUNGSTER CUP

Final der 25 besten Paare, nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen. *Hindernishöhe für 7-jährige Pferde bis 140 cm und für 8-jährige Pferde bis 145 cm, Preisgeld 6000 Franken.*

13.45 Uhr Öffentliche Parcoursbesichtigung.

14.15 Uhr PARADE DER NATIONEN

Die Teilnehmer des Nationenpreises präsentieren sich in Oldtimern des Classic Car Club Safenwil.

15.00 Uhr LONGINES FEI NATIONENPREIS DER SCHWEIZ

1. Umgang, nach Fehlern.

16.30 Uhr LONGINES FEI NATIONENPREIS DER SCHWEIZ

2. Umgang, nach Fehlern und Zeit. *Hindernishöhe bis 160 cm, Preisgeld 250 000 Euro.*

Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste. Qualifikation für die Europameisterschaft 2019 in Rotterdam und die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokyo.

Impressionen 2018



Die Pony Mounted Games fordern die Teilnehmer.



Luciana Diniz bei der Siegerehrung des Longines Grand Prix.



Frankreich holt sich den Sieg beim prestigeträchtigen Mannschaftswettbewerb..



Die Polizei begleitet die Sieger auf der Ehrenrunde.

Bilder: PD

ANZEIGEN

Wir schreiben Kundenservice auch am #CSIOStGallen gross.

Nutzen Sie unsere bequemen Sitzgelegenheiten, um dem Spektakel zu folgen. Dies ist nur einer von vielen Services der MS Direct.

Gemütliche Sitzgelegenheit gefällig?

Komm vorbei!

Für dieses Jahr haben wir uns etwas ganz besonderes für die kleinen Gäste des CSIO ausgedacht. Was euch genau erwartet, seht ihr direkt vor Ort am Kindernachmittag. Kommt vorbei und holt euch eure ganz spezielle Erinnerung ab.

CSIO Kindernachmittag

Mittwoch, 29. Mai 2019
14.00 bis 17.00 Uhr

#GespanntWieEinEinhorn

Ein(horn) Service von da msdirect

Wettbewerb

Abo**PLUS**

Longines CSIO

Tagblatt-App downloaden und gewinnen

Samstag, 1.6.2019

Gründenmoos, St. Gallen

So steigern Sie Ihre Gewinnchancen:

Laden Sie die Tagblatt-App auf Ihr Handy runter! Wenn Sie auf dem CSIO-Gelände von einem Tagblatt-Mitarbeiter aufgespürt werden, sichern Sie sich einen Sofortpreis. Der Hundertste trägt gleich vor Ort einen Sieg davon und gewinnt eine Wien-Reise für 2 Personen (Flug ab Altenrhein und 2 Nächte im 4-Sterne-Hotel).

downloaden und Wien-Reise gewinnen!

TAGBLATT	Thurgauer Zeitung	Appenzeller Zeitung	WILER ZEITUNG
Toggenburger Tagblatt	Werdenberger & Obertoggenburger	Der Rheintaler	Ostschweiz AM SONNTAG

Ordnungshüter mit Sinn für Humor

Passion Bald feiert Peter Kindhauser sein 20-Jahr-Jubiläum als Stallchef des Longines CSIO St. Gallen. Der «Pferdeflüsterer» ist für kreative Ideen und seine entspannte Art bekannt.

Désirée Müller

Peter Kindhauser lacht laut heraus und richtet danach seine rote Brille. Er erzählt von seinen Erlebnissen aus den vergangenen 19 Jahren als Stallwart des Longines CSIO St. Gallen. «Man glaubt gar nicht, was sich die Pferdepfleger alles einfallen lassen», sagt der 58-Jährige. So hätten diese einmal eine Blache, welche das Heu vor Regen schützte, «ausgelehnt» und sich damit ein gemütliches Zelt gespannt. «Darin verbrachten sie dann einen schönen, ja gar romantischen Abend mit ihren Kolleginnen», sagt Kindhauser. «Ein andermal haben einige Pferdepfleger den ganzen Stall umgeräumt, wieder ein andermal die Namensschilder an den Boxen vertauscht, um eine bessere zu ergattern», erzählt Kindhauser weiter und schüttelt lachend den Kopf. Der gebürtige St. Galler trägt einen weissen Kapuzenpulli, Jeans und braune Lederstiefel. «So sehe ich immer aus. Manche erwarten vielleicht, dass ich in Anzug und Krawatte am CSIO auftrete. Das passt aber einfach nicht zu mir.» Kindhauser könnte noch stundenlang Geschichten erzählen. «Das ist genau der Grund, warum ich Jahr für Jahr als Stallwart ehrenamtlich auf dem Platz stehe.»

Glückliche Pferde sind der grösste Lohn

Zwei, drei Wochen vor dem CSIO beginnt die Arbeit von Peter

Kindhauser. Nach Anmeldeabschluss steigt er die wackelige Leiter zum Heustock hoch und holt dort die grosse Tafel. In einer Schachtel befinden sich über 200 pinke, gelbe und grüne Schildchen mit den Namen der Springerreiter. Dieses Jahr werden rund 200 Pferdeboxen auf dem Gelände aufgebaut. Jede einzelne wird ordentlich auf der Tafel eingezeichnet. Die Einteilung ist ein wahres Meisterwerk und erinnert an das Spiel «Tetris». Bis eine Stunde vor Turnierstart werden die Schildchen noch verschoben, getauscht und ausgewechselt. «Manchmal rufen die Pferdepfleger kurzfristig an und teilen mit, dass sie nun mit drei statt einem Pferd anreisen oder mit Stuten statt Wallachen kommen. Sie gehen einfach davon aus, dass wir genügend Platz haben», sagt Kindhauser. Da die Equipen der Nationen laut Reglement die Boxen immer nebeneinander haben müssen, geht die Planung in solchen Fällen von neuem los.

Immer eine Lösung parat

Zusätzlich muss der Stallchef stets darauf achten, dass Stuten und Hengste keine Nachbarn sind und Hengste bestenfalls eine Eckbox bekommen. Denn: Ruhe im Stall ist sehr wichtig. Die Pferde sollen schliesslich entspannt sein vor ihren Einsätzen. Deshalb gehört es auch zu Kindhausers Aufgabe, die Wege zwischen den Boxen so anzuordnen, dass sich «Männchen» und

«Weibchen» möglichst nicht begegnen. «Das könnte sonst in einem Chaos enden.»

Kindhauser ist von Natur aus ein entspannter Typ und hat immer eine Idee im Hinterkopf. So auch in jenem Jahr, als die traditionelle Feier für die Pferdepfleger ins Wasser zu fallen drohte. «Damals hat es vor der Feier am Freitag tagelang geregnet. Niemand hatte so richtig Lust auf das Fest. Im Veranstaltungszelt war es dementspre-

chend düster und ungemütlich», sagt Kindhauser. «Ich habe dann kurzerhand einen Tannenbaum besorgt und ihn mit Christbaumkugeln geschmückt.» Schön beleuchtet sei der Baum der Hingucker des Abends gewesen. «Und das im Sommer», sagt der Pferdenarr lachend.

Über Umwege zum Stallmeister

Aufgewachsen ist Peter Kindhauser in einer Metzgerfamilie.

Er selbst absolvierte eine Lehre als Automechaniker. Die Liebe und Passion für Pferde wurde ihm aber sozusagen in die Wiege gelegt. Bereits sein Vater und der Grossvater betrieben Pferdesport. Heute hat Kindhauser selbst zwei Pferde und drei Ponys auf seinem Hof in Amlikon-Bissegg. Seinen Lebensunterhalt verdient er mit dem Verkauf von Autos und dem Vermieten von Pferdeanhängern. Peter Kindhauser tritt hinaus durch das

Stalltor in den Garten mit der angrenzenden, weitläufigen Weide. Stute Cara Mia erwartet ihn wiehernd, und die Ponys eilen auf ihn zu. Er knuddelt das 30 Jahre alte Pony, tätschelt die anderen beiden und widmet sich dann Schimmel Cara. Er streicht ihr über ihre weichen Nüstern. «Profireiter pflegen vielleicht eine andere Beziehung zu ihren Tieren. Sie gehören zu ihrer Arbeit. Bei mir gehören sie zur Familie.»



Die Stute Cara Mia gehört für Peter Kindhauser zur Familie.

Bilder: Jelena Gernert



Der Stallmeister des CSIO, Peter Kindhauser, geniesst das Zusammensein mit seinen geliebten Vierbeinern auch bei sich zu Hause.

Immer einen Galoppsprung voraus

Parcoursbau Schweinerücken, Normandie-Bank oder Eulenloch: Die Auswahl an Parcours-Hindernissen für Springprüfungen ist gross. Gérard Lachat kennt sie alle. Er ist der offizielle Parcoursbauer des Longines CSIO St. Gallen.

Desirée Müller

Dass Gérard Lachat einmal diplomierter Reitlehrer und Berufsreiter werden möchte, war ihm schon früh klar. Seine Leidenschaft für den Pferdesport kommt auch nicht von ungefähr: Der heute 48-jährige Familienvater wuchs nämlich auf einem Bauernhof in St. Ursanne auf, wo sein Vater viel mit Pferden gearbeitet hat. Gérard war, wann immer möglich, dabei. «Meine Eltern waren zwar der Meinung, dass ich etwas anderes lernen soll. Aber ich liess mich nicht von meinem Wunsch abbringen und begann im Alter von 15 Jahren die Ausbildung zum Bereiter», erz

ählt Lachat. Sein damaliger Lehrmeister Hermann von Siebenthal, selbst ein guter Parcoursbauer, motivierte ihn dann, die Ausbildung im Fachbereich Parcoursbau zu beginnen. Über die Jahre bildete sich Lachat weiter und absolvierte das Brevet III. Dieses befähigt ihn, auch auf internationalen Turnieren als offizieller Parcoursbauer zu fungieren. Das Brevet IV wird von der FEI, der Dachorganisation des Pferdesports, an Parcoursbauer vergeben, die Parcours für Championate oder Olympische Spiele bauen. Das sei sicher noch ein weiteres Ziel in seiner Karriere. Gérard Lachat ist rund 60 Tage im Jahr unterwegs. Rund 20

«Oft haben wir weniger als dreissig Minuten Zeit, um einen neuen Parcours aufzubauen.»

Gérard Lachat
Parcourschef

Turniere mit jeweils bis zu 15 Parcours kreiert er im Voraus im Büro zu Hause in Bellelay im Berner Jura. Dort betreibt Familie Lachat einen Pferdeaufzucht- und Ausbildungsbetrieb. Lachat ist immer um neue Ideen bemüht. Da ist viel Kreativität gefragt. «Manchmal wache ich nachts sogar auf, wenn ich eine gute Idee habe, und schreibe sie sofort auf», sagt er und lacht.

Gérard Lachat beginnt seine Arbeit an einem neuen Parcours immer gleich. «Ganz am Anfang mache ich mich mit dem Auftrag vertraut. Ich schaue, wie gross der Platz ist, wie viele Prüfungen geplant sind und welche Reglemente ich beachten muss. Bei

einem Nationspringen zum Beispiel die vorgegebene Breite des Wassergrabens», sagt der Parcoursbauer. In der ersten Planungsphase arbeitet Lachat mit einem speziellen Computerprogramm. So lässt er nach und nach einen digitalen Parcours entstehen. Er zieht Hindernisse in den massstabgetreuen Platz, tauscht sie wieder aus oder verkleinert den Abstand zwischen Wassergraben und Hochweitsprung. So lange, bis er mit seinem Werk zufrieden ist. Bei der Planung müsse er aber auch stets bedenken, dass einige Pferde besser rechts, andere besser links springen. Lachat ist überzeugt, dass Abwechslung einen guten Par-

cours ausmache. «Manchmal läuft die Arbeit gut, und ich komme schnell voran. Bei anderen Parcours benötige ich mehr Zeit. Ich nehme es, wie es kommt», sagt Lachat.

Am Turniertag ist Spontanität gefragt

In Stein gemeisselt sind die Parcours nie. «Es gibt immer äussere Faktoren wie zum Beispiel Regen zu beachten. So kann es sein, dass wir spontan vor Ort noch den Abstand zwischen den Hindernissen vergrössern müssen», sagt Gérard Lachat. Am Longines CSIO in St. Gallen kommt noch dazu, dass auf einem Rasenplatz geritten wird. Um das Gras nicht



Die Begehung des Parcours ist immer wieder ein Erlebnis für die Zuschauerinnen und Zuschauer.

Bilder: Urs Bucher



Zweierkombinationen erfordern Harmonie zwischen Pferd und Reiter.

Wassergräben gehören auf jedem Parcours zu den spektakulärsten Hindernissen.

zu arg zu beschädigen, dürfen die schweren Hindernisse nicht zu lange an Ort und Stelle stehen. Bevor diese Hindernisse aber überhaupt aufgebaut werden, muss der Ablauf des Parcours grob markiert werden. Dazu legt der Parcourschef einzelne Stangen auf den Boden. Danach spreche er sich mit seinen Mitarbeitern ab. Ein gutes Briefing ist wichtig in seinem Beruf, denn am Turniertag muss alles sehr schnell gehen. «Oft haben wir weniger als dreissig Minuten Zeit, um einen neuen Parcours aufzubauen», sagt Lachat. In Ausnahmesituationen könne es da auch mal etwas lauter werden. Das passiert aber äusserst selten.

«Ohne meine Mitarbeiter könnte ich niemals einen Parcours aufstellen. Da möchte ich sie natürlich nicht verärgern», sagt Lachat augenzwinkernd. Während des Turniers steht Lachat dann mit Notizblock und Kugelschreiber mitten im Geschehen und skizziert von Hand allfällige Änderungen in den Plan. Sogar während des Conours können nämlich unter gewissen Bedingungen noch Anpassungen vorgenommen werden. Das komme aber nicht oft vor. Die diesjährigen Parcours sind bereit für die Umsetzung. Und falls doch noch etwas passieren sollte? «Dafür bin ich gewappnet», sagt Gérard Lachat.

Gérard Lachat ist am Longines CSIO St. Gallen für den Parcoursbau verantwortlich. Bild: PD



Informationen zur Anreise und Übersichtsplan



ANREISE

AUTO
A1 Zürich-St. Gallen, Ausfahrt Nr. 80 «St. Gallen-Winkeln/Gossau Ost», folgen Sie den Parkplatzwegweisern

ÖFFENTLICHER VERKEHR
Ordentliche Kurse von VBSG und regiobus

Ab St. Gallen: Linie 1 Richtung Winkeln bis Haltestelle Westcenter, Linie 3 Richtung Abtwil St. Josefen oder Linie 4 Richtung Säntispark bis Haltestelle Wiesenbach/Cinedome, Linie 151 Richtung Bahnhof Gossau bis Haltestelle Arena St. Gallen

Ab Gossau: Linie 151 Richtung Bahnhof St. Gallen bis Haltestelle Arena St. Gallen

Ab Herisau: Linie 158 Richtung Abtwil-St. Josefen bis Haltestelle Arena St. Gallen

Erlebnispark Breitfeld

- 1 Land Rover Offroad-Parcours
- 2 Feldcamp Train-Einheit Schweizer Armee
- 3 Tribüne Abreitplatz
- 4 Arena Breitfeld
- 5 Hippolini
- 6 Zirkus Mugg / Kinderschminken
- 7 MS Sports Camps
- 8 Ponyreiten
- 9 E-Bike-Verleih
- 10 Akkreditierung

Gründenmoos

- 11 Haupteingang/Tageskasse/VIP-Empfang
- 12 Panorama Gastrozone
- 13 Verkaufsstände
- 14 Land Rover Zelt
- 15 CSIO Lounge
- 16 Longines Lounge
- 17 Champagner Bar
- 18 Steakhouse
- 19 Swisslos
- 20 Piazza
- 21 Sattelkammer
- 22 Sky Boxen
- 23 Haupttribüne
- 24 Turniersekretariat
- 25 Medienzentrum
- 26 VIP Zelt
- 27 Clear Round Bar
- 28 Riders Lounge

■ Öffentlicher Bereich

Schritt für Schritt zurück ins Leben

Nach einem schweren Reitunfall lag Celine van Till während eines Monats im Koma. Obwohl sie seit dem Unfall stark sehbehindert ist, hat die heute 27-Jährige nie ihre Liebe zu den Pferden verloren. Im Gegenteil.

Celine van Till entdeckt ihre Liebe zu Pferden schon in jungen Jahren. Mit sechs Jahren stieg die heute 27-Jährige zum ersten Mal auf ein Pony. Es war die Idee ihrer Mutter. Der Grund: «Ich war als Kind sehr schüchtern – und meine Mutter wusste, dass Pferde einen therapeutischen Einfluss auf Menschen haben.» Je mehr Zeit sie mit den Tieren verbrachte, desto selbstbewusster wurde Celine. Aber auch der Reitsport als solcher liess sie nicht mehr los. Die talentierte Reiterin gehörte schon bald dem Juniorenkader Dressur der Schweiz an. Doch dann, im Sommer 2008, folgte plötzlich der Schock.

Während eines Trainings steigt Celine van Tills Pferd unverhofft in die Höhe. Anstatt auf allen vieren zu landen, lässt sich das Tier auf den Boden fallen und begräbt die 17-Jährige unter sich. Die junge Frau ist sofort bewusstlos und wird mit dem Helikopter ins nächstgelegene Spital geflogen. Nach einer Notoperation an der linken Schädeldecke fällt sie vier Wochen ins Koma. Als sie erwacht, kann die junge Frau weder sprechen noch laufen oder schreiben. «Ich musste von Grund auf alles wieder neu lernen.» Zudem ist sie seit dem Unfall stark sehbehindert. «Es war eine sehr schwere



Nach einem schweren Reitunfall lag Celine van Till während eines Monats im Koma.

Bild: Carole Theraulaz

Zeit.» Eine Zeit, die sie ohne die Hilfe ihres Umfeldes nicht so gut gemeistert hätte. «Dafür bin ich sehr dankbar.»

Den Lebensmut wiedergefunden
Eine besonders wichtige Rolle spielte Celines Mutter. Schon wenige Monate nach dem Unfall motiviert diese ihre

Tochter dazu, wieder aufs Pferd zu sitzen. Es war die richtige Entscheidung. «Es war wie ein Traum, das Pferd wieder zu spüren.» An der star-

ken Bindung zwischen ihr und den Tieren habe sich trotz des Unfalls nichts geändert – im Gegenteil. Die Pferde sind ein Hauptgrund dafür, weshalb die sympathische Westschweizerin heute sagt: «Mir geht es gut.» Mehr als das: Trotz ihres schlimmen Unfalls hat Celine van Till nie ihre sportlichen Ambitionen verloren. Mit der Teilnahme an den Paralympics in Rio de Janeiro hat sich die Dressurreiterin vor drei Jahren einen Traum erfüllt. «Das war eines der schönsten Erlebnisse in meinem Leben.»

Celine van Till hat ihre Geschichte in einem Buch aufgeschrieben. Der Titel: «Pas à Pas» (Verlag: éditions Slatkine) – Schritt für Schritt. «Es brauchte Zeit – doch ich bin glücklich, dass ich nach meinem Unfall nicht nur die Liebe zu den Pferden, sondern auch den Mut zum Leben wiedergefunden habe.»

Die Suva unterstützt den Behindertensport

Die Suva engagiert sich seit vielen Jahren im Behindertensport. Einerseits fördert der Sport die Wiedereingliederung von verunfallten Personen in die Gesellschaft, andererseits übernehmen die Sportler eine wichtige Vorbildrolle. Denn: Im Behindertensport zeigen Verunfallte, dass sie auch nach einem schweren Schicksalsschlag wieder erfolgreich sein können.

ANZEIGE



Menschen mit Behinderung erbringen regelmässig Spitzenleistungen.

Die Suva unterstützt Betroffene nach einem schweren Unfall bei Rehabilitation und Wiedereingliederung. Menschen mit Behinderung haben grosses Potenzial in Beruf und Sport – wenn man sie nicht behindert. Für weitere Informationen: www.suva.ch/wiedereingliederung

suva

Springreiten kurz erklärt

Wissenswertes Springreiten als bekannteste Form des Reitsports ist das Überwinden eines aus mehreren Hindernissen bestehenden Parcours zu Pferde. Ein Überblick über Prüfungen, Parcours, Hindernisse und Wertungen.

Bedeutung



CSIO: Concours de Saut International Officiel
Der Longines CSIO St. Gallen ist das offizielle Springreitturnier der Schweiz. Nur an einem CSIO werden Nationenpreise ausgetragen. Pro Land gibt es nur einen CSIO.
Erstmals wird dieses Jahr eine Tour für die 7- und 8-jährigen Nachwuchspferde (YH young horses) der Reitstars angeboten.

Event-Kategorie 1*/2*/3*/4*/5*

Je mehr Sterne, desto höher der Schwierigkeitsgrad und das Preisgeld. Der Longines CSIO St. Gallen gehört der höchsten Kategorie (fünf Sterne) an. Entsprechend beträgt das gesamte Preisgeld mindestens 500 000 Franken. Der CSIYH wird als Turnier der Einsternkategorie ausgetragen.

Prüfungen



Zweiphasenspringen
Diese Prüfungen bestehen aus zwei unabhängigen Parcours, der ersten Phase und der zweiten Phase. Ziel der ersten Phase und Start der zweiten Phase müssen identisch sein. Die erste Phase ist ein Kurzparcours mit sieben bis neun Hindernissen. Die zweite Phase weist vier bis sechs Hindernisse auf.
Beendet ein Teilnehmer beim Longines CSIO St. Gallen die erste Phase mit Hindernisfehlern und/oder Strafpunkten wegen Zeitüberschreitung, so wird er sofort nach dem Zieldurchgang der ersten Phase abgeläutet. Teilnehmer, welche die erste Phase ohne Fehler beenden, gehen weiter in die zweite Phase. Die Teilnehmer, die die zweite Phase absolvieren, werden nur nach Strafpunkten und Zeit der zweiten Phase klassiert.

Six Barres (Barrierenspringen)
Diese Prüfung stellt die Geschicklichkeit und das Springvermögen des Pferdes unter Beweis. Der Parcours besteht aus sechs vertikalen Hindernissen (Stationata) in Abständen von 10 bis 12 Metern mit zunehmender Höhe. Sämtliche Stechen werden nur über die letzten vier erhöhten Hindernisse ausgetragen. Es siegt das Pferd-Reiter-Paar, welches zuletzt den Parcours und das höchste Hindernis fehlerfrei überwindet. Wenn nach dem vierten Stechen mehrere Teilnehmer die gleiche Punktzahl aufweisen, werden sie gemeinsam im ersten Rang klassiert.

Longines FEI Nationenpreis
Zur seit 1909 bestehenden Turnierserie Nations Cup zählende Mannschaftsprüfung mit zwei identischen Umgängen, die im Rahmen von CSIO-Turnieren ausgetragen wird. In St. Gallen sind acht Nationen mit je vier Reiter/Pferd-Kombinationen am Start. Pro Umgang werden die drei besten Ergebnisse pro Mannschaft gewertet. Der erste Umgang erfolgt nach Fehlern ohne Zeit, wobei ein Überschreiten der maximal erlaubten Zeit bestraft wird. Der zweite Umgang erfolgt nach Fehlern und Zeit. Es siegt die Mannschaft mit der geringsten Fehlerzahl nach beiden Umgängen. Liegen nach zwei Umgängen mehrere Mannschaften mit gleich vielen Strafpunkten auf dem ersten Platz, entscheidet ein Stechen nach Fehlern und Zeit, zu welchem pro Team ein von der Mannschaft bestimmter Reiter antritt, über den Sieg. Für die Plätze zwei bis acht entscheidet bei mehreren Mannschaften mit gleich vielen Strafpunkten die addierte Zeit der drei besten Reiter aus dem zweiten Umgang über die Rangierung.

Punktespringen mit zwei Jokern
Besteht aus einem einmaligen Umlauf über einen festgelegten Parcours von mindestens sechs, maximal zehn Hindernissen mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad. Jeder Sprung in diesem Parcours hat den Punktwert, dessen Nummer er trägt (Sprung eins, ein Punkt; Sprung zwei, zwei Punkte; usw.). Überwindet ein Reiter einen Sprung fehlerfrei, so wird für ihn die jeweilige Punktezahl des Sprungs gewertet. Kommt es zu einem Abwurf, erhält der Teilnehmer für diesen Sprung keine Punkte. Anstelle eines Sprungs in etwa der Mitte des Parcours und des letzten Sprungs kann der Teilnehmer auch den entsprechenden Joker-Sprung wählen. Der Joker-Sprung liegt in seiner Schwierigkeit über den ordentlichen Sprüngen des Parcours und bringt bei fehlerfreiem Überwinden auch die doppelte Punktezahl. Sollte am Jokersprung ein Abwurf erfolgen, wird diese doppelte Punktezahl jedoch von den bisher erreichten Punkten abgezogen. Die Rangierung erfolgt nach Anzahl Punkten und bei gleicher Punktezahl nach Zeit.

Zeitspringen
- Hindernisfehler = grundsätzlich plus 4 Sekunden, kann aber auch pro Prüfung festgelegt werden
- Erste Verweigerung = Zeitverlust
- Demolierung eines Hindernisses bei der ersten Verweigerung = plus 6 Sekunden
- Zweite Verweigerung = Ausschluss
Bei dieser Wertung gibt es keine erlaubte Zeit, sondern lediglich eine Höchstzeit, deren Überschreitung zum Ausschluss führt.



Martin Fuchs auf Clooney.

Bild: Urs Bucher

Parcours



Der Parcours ist der Weg, den ein Reiter in den Prüfungen zurückzulegen hat. Zur Freigabe des Starts ertönt die Glocke, wobei der Reiter 45 Sekunden Zeit hat, die Startlinie zu überqueren. Ansonsten beginnt die effektive Parcourszeit zu laufen, bevor er die Startlinie überschritten hat. Die Glocke dient zur Verständigung zwischen der Jury und dem Teilnehmer auf dem Platz während des Parcours.

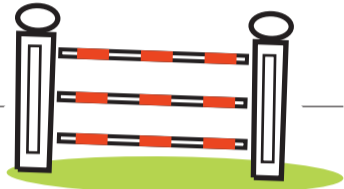
Parcoursplan
Exakte, massstabsgetreue Skizze des Parcours mit allen notwendigen Angaben zur Prüfung wie Prüfungsnummer, Datum, Beginn, Kategorie, Wertung, Hindernishöhe, Anzahl Hindernisse und Sprünge, Parcourslänge, vorgeschriebenes Tempo, erlaubte Zeit sowie Stechparcours.

Parcoursbesichtigung
Nach der Freigabe durch die Jury dürfen die Teilnehmer den Parcours besichtigen. Die Besichtigung findet ausschliesslich vor Beginn der Prüfung statt, auch bei Prüfungen mit Stechen. Nach einer Zeit von mindestens 15 Minuten haben die Teilnehmer den Parcours auf ein Zeichen der Jury wieder zu verlassen.

Erlaubte Zeit
In allen Prüfungen mit vorgeschriebener Minimalgeschwindigkeit müssen die Teilnehmer den Parcours in der erlaubten Zeit, die vom Parcoursbauer festgelegt wird und auf dem Parcoursplan vermerkt ist, durchreiten. Wenn nicht, gibt es je nach Art und Wertung der Prüfung Strafpunkte. Die Berechnung der erlaubten Zeit erfolgt durch die Länge des Parcours und das vorgeschriebene Tempo, das in zurückzulegenden Metern pro Minute angegeben wird.

Hindernis-Flaggen (Fanions)
Die weissen und roten Plastikfahnen werden verwendet, um folgende Punkte im Parcours zu bezeichnen: Start, Begrenzung der Hindernisse, allfällige obligatorische Durchgänge sowie das Ziel.
Die Fanions werden so angeordnet, dass die roten jeweils rechts und die weissen jeweils links der zu passierenden Punkte des Parcours stehen.

Hindernisse



Je nach Aufbau und Abstand der Einzelhindernisse unterscheidet man die folgenden Hindernisse:

Steilsprünge
Mauer, Tor, Brüsseler, Stationata: Gebaut aus einem Element. Verlangt vom Pferd einen Sprung in die Höhe.

Weitsprünge
Wassergaben: Verlangt vom Pferd einen Sprung in die Weite.

Hochweitsprünge
Trippelbarre, Oxe: Gebaut aus hintereinander aufgebauten Elementen, die ein Ganzes bilden. Verlangt vom Pferd einen Sprung in die Höhe und in die Weite.

Kombinierte Hindernisse
Verlangen zwei oder mehrere Sprünge.
- Ersichtlich auch aus Nummerierung, z. B. 3a/3b/3c
- Ein doppeltes, drei- oder mehrfaches Hindernis besteht aus zwei, drei oder mehreren Einzelhindernissen, die in einem Abstand von maximal zwei Galoppsprüngen voneinander entfernt stehen und zwei, drei oder mehrere aufeinanderfolgende Sprünge erfordern.
- Wenn das Pferd ein Einzelhindernis innerhalb einer Kombination verweigert, müssen alle Hindernisse der Kombination (auch schon gesprungene) wiederholt werden.

Wertung



Bei **Prüfungen ohne Stechen** werden die Teilnehmer erstens nach Strafpunkten und zweitens nach gerittener Zeit klassiert.
Bei **Prüfungen mit Stechen** kommt ein solches zustande, wenn mehrere Teilnehmer im Normalparcours fehlerlos bleiben. Auch im Stechen werden die Teilnehmer erstens nach Strafpunkten und zweitens nach gerittener Zeit klassiert. Sind im Stechen Fehlerpunkte und gerittene Zeit bei mehreren Teilnehmern gleich, werden diese auf dem gleichen Platz rangiert.
Bei **Prüfungen mit Finalrunde** qualifiziert sich ein festgelegter Prozentsatz der Teilnehmer dafür. Ungeachtet der Anzahl Fehlerpunkte im Normalparcours.

Fehler
Ein Hindernisfehler = 4 Strafpunkte
Erste Verweigerung = 4 Strafpunkte. Gilt auch für das Ausbrechen (am Sprung vorbeirennen) des Pferdes und das Reiten von nicht vorgesehenen Volten (Kreisen).
Demolierung eines Hindernisses bei der ersten Verweigerung = plus 6 Sekunden
Zweite Verweigerung = Ausschluss

Verreiten
Bedeutet in beiden Fällen den Ausschluss des Teilnehmers:
- Wenn ein falsches Hindernis gesprungen wird
- Wenn ein Hindernis von der falschen Richtung aus gesprungen wird
Korrigiertes Verreiten (ohne Springen eines falschen Hindernisses) gilt als Ungehorsamkeit und wird mit 4 Punkten bestraft.

Sturz
Jeder Sturz, der sich zwischen dem Glockenzeichen und dem Ziel ereignet, führt zum Ausschluss.

Überschreiten der erlaubten Zeit
Grundsätzlich pro vier Sekunden oder angebrochenen vier Sekunden ein Strafpunkt. Im Stechen ein Strafpunkt pro Sekunde oder angebrochene Sekunde. Zudem gibt es auch eine Höchstzeit, die das Doppelte der erlaubten Zeit beträgt, und deren Überschreiten zum Ausschluss führt.



Elegance is an attitude

Simon Baker
Simon Baker

LONGINES®



OFFICIAL TIMEKEEPER



HydroConquest